

4. Vierteljahr / Woche 12.10. – 18.10.2025

03 / Mit Gott durch die Fluten des Lebens

Erinnerungsmomente und Erinnerungszeichen

➤ Die Ruhe vor dem Wunder

Die Israeliten bereiteten sich darauf vor, den Jordan, der an dieser Stelle ca. 6 m tief und 30 m breit war, zu überqueren und ihre neue Heimat in Besitz zu nehmen. Dabei „gebote Josua dem Volk: »Heiligt euch, denn morgen wird der HERR große Wunder unter euch tun.«“ (Josua 3,5 NLB)
Kurz vor der Überquerung des Jordans – tief, breit, unüberwindbar. Und Josuas Ansage ist nicht: „Packt eure Sachen“ – sondern: „Heiligt euch.“

➤ Was verstehst du unter der Aufforderung, sich zu heiligen?

Eine Definition sagt: „Heilig ist für die hebräische Bibel alles, was zur Sphäre Gottes gehört.“
Was meint „sich heiligen“ vor diesem Hintergrund?

➤ Vor welchen „Überquerungen“ stehst du momentan in deinem Leben? Welche Herausforderungen wirken auf dich wie ein unüberwindbarer Fluss?

Auf welche verschiedenen Arten könntest du dich darauf vorbereiten?

Was davon tust du tatsächlich, was vielleicht bzw. vielleicht nicht und was bestimmt nicht?
Warum?

➤ Inwieweit erwartest du, dass Gott für dich bei deiner Herausforderung ein Wunder tun wird?
Welches Wunder könnte das sein? – Was wünschst du dir von Gott?

Wie kannst du dich bewusst „heiligen“, bevor du den nächsten Schritt wagst?

➤ Wenn Gott vorangeht – gehst du mit?

➤ Wem folgst du auf Social Media? Wem im echten Leben?

Was bringt dich dazu, gerade diesen Menschen, Organisationen usw. zu folgen?

„Sobald ihr seht, dass die Lade Jahwes, die Lade eures Bundes mit Gott, von Priestern aus dem Stamm Levi getragen wird, dann brecht auf und zieht hinter ihr her.“ (Josua 3,3 NeÜ)

Die Bundeslade war damals das sichtbare Zeichen für Gottes Nähe. Was wäre für dich heute ein Symbol für „Gottes Gegenwart“?

Gibt es für dich Orte, Dinge oder Menschen, bei denen du spürst: Hier ist etwas „Größeres“ oder sogar hier ist Gott?

➤ Was brauchst du, um Gott zu folgen?

Wie könnte das praktisch aussehen: „hinter Gott herziehen“?

Was bedeutet das konkret in deiner Situation?

➤ Gott – spürbar. Echt?

„Heute werdet ihr erfahren, dass ihr einen lebendigen Gott habt.“ (Josua 3,10 NLB)

➤ Was bedeutet für dich: Gott ist lebendig?

Wenn Gott wirklich lebendig ist, wie würdest du das merken wollen?

Wie müsste er sich zeigen, damit du's wirklich glauben kannst?

- Wo bzw. wann möchtest du Gott als real erleben?
Inwiefern hast du Gott schon erlebt?
Wie hast du gespürt, dass er wirklich ein „lebendiger Gott“ ist?
Wie wünschst du dir, dass Gott sich dir in Zukunft zeigt?

➤ Ein Schritt – und das Wasser hält

„Da brachen die Menschen auf, um den Jordan zu überqueren, und die Priester, die die Bundeslade trugen, gingen voran. Es war gerade Erntezeit, und der Fluss war über die Ufer getreten. Doch als die Priester, die die Lade trugen, an den Jordan kamen und vom Ufer ins Wasser traten, begann sich der Fluss zu stauen. Das Wasser blieb wie ein Damm stehen. Unterhalb der Staustelle floss es weiter ins Tote Meer, bis das Flussbett schließlich trocken war.“ (Josua 3,14–16 NLB, gekürzt)
Gott stoppte das Wasser nicht vorher – erst, als sie losgingen. Das Wunder kam, als sie den ersten Schritt wagten.

- Bei welchen Themen könnte es sein, dass du vielleicht gerade auch nicht die ganze Antwort brauchst – sondern nur den Mut zum nächsten Schritt?
- „Vertrau einfach und geh los“? – Klingt das für dich eher motivierend oder eher naiv?
Was brauchst du, um zu vertrauen – Gott, anderen, dir selbst?
- Welches „Wasser“ wünschst du dir gerade, dass Gott für dich aufstaut?
Was könnte dein erster kleiner Schritt sein – bei deiner Herausforderung, bei der du zögerst?

➤ Mitten durchs Unmögliche

„So konnte das Volk gegenüber von Jericho trockenen Fußes durch den Jordan gehen.“ (Josua 3,16 NeÜ)

- Hast du schon mal erlebt, dass Gott dir plötzlich einen Weg geöffnet hat – mitten durch etwas Schwieriges hindurch?
Gab es in deine Leben schon mal eine „Mauer“, die plötzlich nicht mehr im Weg stand?
Wann hast du erst rückblickend gemerkt, dass Gott dir Steine aus dem Weg geräumt hat?
Inwiefern kann dir das Mut geben, in Zukunft auf Gottes Hilfe zu vertrauen?
- Was ist, wenn Gott „das Wasser“ für dich nicht aufstaut – du also gegen eine Wand rennst oder nasse Füße bekommst?
Wie gehst du damit um, wenn Gott nicht eingreift, wie du es dir gewünscht hast?

➤ Steine gegen das Vergessen

„Da rief Josua zwölf Männer und forderte sie auf: »Geht in den Jordan. Jeder von euch soll sich einen Stein auf die Schulter laden. Sie sollen euch als Denkmal dienen. Wenn eure Kinder euch später einmal fragen, was es mit den Steinen auf sich hat, dann antwortet ihnen: ›Der Jordan staute sich vor der Bundeslade des HERRN; das Wasser stand still, als sie den Fluss durchquerte. Daran sollen diese Steine uns für alle Zeiten erinnern.«“ (Josua 4,4–7 NGÜ, gekürzt)

- Woran möchtest du dich dein Leben lang erinnern? Warum ist dir das wichtig?
Welche Erfahrungen mit Gott würdest du deinen Kindern und/oder Enkeln erzählen wollen?
Was war daran so besonders?
Wie kannst du verhindern, dass du es irgendwann vergisst?
- Welche „Erinnerungssteine“ könntest du dir heute schaffen?
Wie könnten diese Erinnerungszeichen aussehen?
Wie bzw. wo könntest du sie aufbewahren?
Wie können solche Symbole deine Beziehung zu Gott stärken oder lebendig halten?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Souvenirs

Bring ein Souvenir mit und erzähle, wo du es herhast, was du damit verbindest usw.

Frage dann: Was ist euer liebstes Souvenir oder das, womit ihr am meisten Erinnerungen verbindet? Woher habt ihr es? Was macht es für euch so wertvoll?

Einstieg ins Bibelgespräch: Erinnerungssteine

► *Diese Aktion eignet sich auch gut als Abschluss.*

Bring genügend Steine zum Bemalen und Acrylmarker o. Ä mit (mindestens je einen pro Person).

Nun wird überlegt: Welches Schlagwort, das für ein Erlebnis mit Gott steht, wird auf den persönlichen Erinnerungsstein geschrieben? Wer möchte, kann die Geschichte „hinter dem Stein“ erzählen.

Die Steine können eine Zeit lang im Gruppen- oder Gemeinderaum ausgelegt werden (später darf jede Person ihren Stein mit nach Hause nehmen).

